

Projektwoche 3. Zyklus

«Schnee»



Projektwoche „Schnee“

Lektionsplan



Didaktische und methodische Hinweise

Inhalt

Das vorliegende Dossier beinhaltet Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung der Projektwoche „Schnee“. Die Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe dieser Inhalte für die Themen, welche sie im Laufe der Woche erwarten, sensibilisiert werden. Dies steigert zum einen die Vorfreude auf die bevorstehende Projektwoche und fördert zum anderen den Lernerfolg durch das angeeignete Vorwissen, an welches die Schülerinnen und Schüler anknüpfen können.

Zielgruppe

Das Unterrichtsmaterial richtet sich an Schülerinnen und Schüler des 2. und 3. Zyklus, ca. ab dem 6. Schuljahr (5. Klasse).

Da die Organisation und Durchführung zum Grossteil von der Schneesportinitiative Schweiz übernommen wird, sind sowohl bei der Klasse, als auch bei den Lehrpersonen Vorkenntnisse im Bereich Schneesport nicht zwingend notwendig.

Die Projektwoche ist speziell darauf angelegt, auch Kindern aus „schneesportfernen“ Familien die Berge, den Schnee und den Sport näherzubringen.

Durchführung

Bei der Durchführung sind verschiedene Methoden denkbar:

- **Stationenunterricht:** Die Schülerinnen und Schüler lösen die Blätter in Form einer kleinen Werkstatt. Die Reihenfolge der Vorbereitungsblätter spielt dabei keine Rolle, da sie sich inhaltlich nicht aufeinander beziehen, sondern ergänzen.
- **Gruppenpuzzle:** Die Schülerinnen und Schüler werden in 4 resp. 8 Gruppen eingeteilt, welche sich jeweils mit einem Thema beschäftigen. Anschliessend werden neue Gruppen gebildet, so dass jedes Thema darin vertreten ist. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig ihre Ergebnisse und Überlegungen vor.
- **Partnerarbeit:** Die Schülerinnen und Schüler teilen sich die 4 Themen zu zweit auf. Jede(r) SchülerIn beschäftigt sich folglich mit 2 Themen. Danach erfolgt ein Austausch, bei welchem sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig informieren.
- **Einzelarbeit:** Die Schülerinnen und Schüler gehen die Unterlagen selbständig durch. Diese werden anschliessend im Plenum besprochen und korrigiert.

Selbstverständlich können die einzelnen Methoden auch kombiniert oder abgeändert werden. Es empfiehlt sich grundsätzlich eine Anpassung an die Klassengrösse, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und deren Arbeitseinstellung und -tempo.

Projektwoche „Schnee“

Lektionsplan



Übersicht Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung der Projektwoche

Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Lehrplanbezug (LP 21, 2. und 3. Zyklus)	Material	Zeit
Vorbereitung					
1	Leben in den Bergen	<p>SuS setzen sich mit den Bergen als Lebensraum auseinander.</p> <p>SuS vergleichen ihr Leben mit denjenigen eines gleichaltrigen Kindes in einer Bergregion</p>	<p>SuS können sich mithilfe von Bildern, Texten, Karten über Unterschiede und die Vielfalt von Nutzungsformen der Menschen in verschiedenen Landschaften informieren, diese vergleichen und einordnen. Vielfalt von Nutzungsformen (...) in Berggebieten, (...)</p> <p>(NMG.8.2.e)</p> <p>SuS können die Dynamik in städtischen und ländlichen Räumen analysieren.</p> <p>(RZG.2.3)</p>	AB „Leben in den Bergen“	15`
2	Tierwelt in den Alpen	<p>SuS lernen die Tierarten, welche in Bergregionen anzutreffen sind, kennen.</p> <p>SuS kennen die vier Verhaltensweisen, welche zum Schutze der Tiere und der Umwelt beitragen.</p>	<p>SuS können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.</p> <p>(NMG.2.1)</p>	<p>AB „Tiere in den Alpen“</p> <p>Tablet / PC mit Internetzugang</p>	15`
3	Bergtourismus	<p>SuS informieren sich hinsichtlich der Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen, welcher der Tourismus für die Bergregionen mit sich bringt.</p>	<p>SuS können zusammentragen und vergleichen, welche Bedeutung verschiedene Räume für die Nutzung verschiedener Menschen haben und über ihre eigene Ansprüche an Räume nachdenken (am Wohnort, in der Wohnregion, in der Stadt, an Freizeit- und Ferienorten).</p> <p>(NMG.8.2.d)</p> <p>SuS können die Bedeutung des Tourismus einschätzen.</p> <p>(RZG.2.5)</p>	AB „Wintertourismus in den Bergen“	15`

Projektwoche „Schnee“

Lektionsplan



4	Risiken / Gefahren	SuS erkennen die Risiken und Gefahren, welche der Winter / Schnee / Schneesport mit sich bringt.	SuS können in Wagnissituationen verantwortungsbewusst handeln. (BS.2.A.1.5.c) SuS können den anderen und sich selbst gegenüber verantwortungsbewusst handeln. (BS.2.A.1.5.e)	AB „Sicher unterwegs im Schnee“ Tablet / PC mit Internetzugang	15`
5	Bräuche und Traditionen	SuS kennen den Wert und die Bedeutung von Traditionen und Bräuchen. SuS können Traditionen und Bräuche aus ihrer eigenen Umgebung erklären.	SuS können ihre Vorstellungen über wenig vertraute Lebensweisen in ihrer Alltagswelt anhand von Informationen und eigenen Erkundungen erweitern (z.B. kulturelle Merkmale, Gemeinschaftsformen, religiöses Leben). (NMG.7.1.d) SuS können eigene Vorstellungen von vertrauten und fremden Lebensweisen darstellen, mit anderen vergleichen und ordnen. (RZG.2.2.a)	AB „Bräuche und Traditionen“ Tablet / PC mit Internetzugang	15`

Nachbereitung

7	Rückmeldung Projektwoche	SuS formulieren Rückmeldungen zur Projektwoche und können ihre eigene Meinung begründet vertreten.	Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen. (D.3.C.1)	AB „Wie war die Projektwoche?“ PPT-Präsentation „Change place, change face“	15`
8	Reflexion Lernerfolg	SuS reflektieren den Lernerfolg nach der Projektwoche und halten ihre Fortschritte schriftlich fest.	SuS können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten. (D.4.D.1)	AB „Das habe ich gelernt“	15`
9	Feedback GoSnow	SuS geben ein Feedback bezgl. der Gestaltung der Projektwoche von Seiten der Schneesportinitiative ab.		Feedbackbogen GoSnow	15`

3 | 4

Die Zeitangaben sind Annahmen für den ungefähren Zeitrahmen und können je nach Klasse, Unterrichtsniveau und -intensität schwanken!

Projektwoche „Schnee“

Lektionsplan



Ergänzungen/Varianten	
Legende	EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson
Informationen	www.gosnow.ch
Kontaktadressen	Schneesportinitiative Schweiz Finkenhubelweg 11 Postfach 3001 Bern +41 31 307 47 52 info@gosnow.ch

Projektwoche „Schnee“

Info für Lehrpersonen



Leben in den Bergen

Arbeitsauftrag	<p>SuS versetzen sich gedanklich in die Situation, dass sie in den Bergen leben würden und ergänzen verschiedene Satzanfänge.</p> <p>SuS tauschen sich in Zweiergruppen aus und ergänzen gemeinsam ein Mindmap mit den erhaltenen Erkenntnissen.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS setzen sich mit den Bergen als Lebensraum auseinander.• SuS vergleichen ihr Leben mit demjenigen eines gleichaltrigen Kindes in einer Bergregion
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none">• SuS können sich mithilfe von Bildern, Texten, Karten über Unterschiede und die Vielfalt von Nutzungsformen der Menschen in verschiedenen Landschaften informieren, diese vergleichen und einordnen. Vielfalt von Nutzungsformen (...) in Berggebieten, (...) (NMG.8.2.e)• SuS können die Dynamik in städtischen und ländlichen Räumen analysieren. (RZG.2.3)
Material	<ul style="list-style-type: none">• AB „Leben in den Bergen“
Sozialform	EA / PA
Zeit	15`

Zusätzliche Informationen:

- Vom Leben in den Bergen, Geolino (für 2. Zyklus geeignet)
<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/3406-rtkl-vom-leben-den-bergen>
- Leben in den Bergen, WSL Junior
<https://www.wsl-junior.ch/de/landschaft/leben-in-den-bergen.html>

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Leben in den Bergen



Aufgabe

Lies die nachfolgende Einleitung eines Gedankenspiels und versuche anschliessend zu den nachfolgenden Satzanfängen ein passendes Ende zu finden.

Ein Erwachen der besonderen Art

Stell dir vor, du wachst am Morgen auf und du befindest dich in einer Hütte in den Schweizer Bergen. Du öffnest das Fenster und schaust in eine verschneite Berglandschaft und atmest die frische Luft ein.

Natürlich schiessen dir tausend Gedanken durch den Kopf.

Wenn ich in den Bergen wohnen würde,

- wäre Folgendes sicher besser ...

.....

- würde ich ... vermissen.

.....

- wäre ... ganz anders als jetzt. (Hier kannst du auch mehrere Sachen auflisten).

.....

.....

- stelle ich mir den Alltag so vor: ...

.....

.....

- hätte ich Angst, dass ...

.....

- würde mir ... am besten gefallen.

.....

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



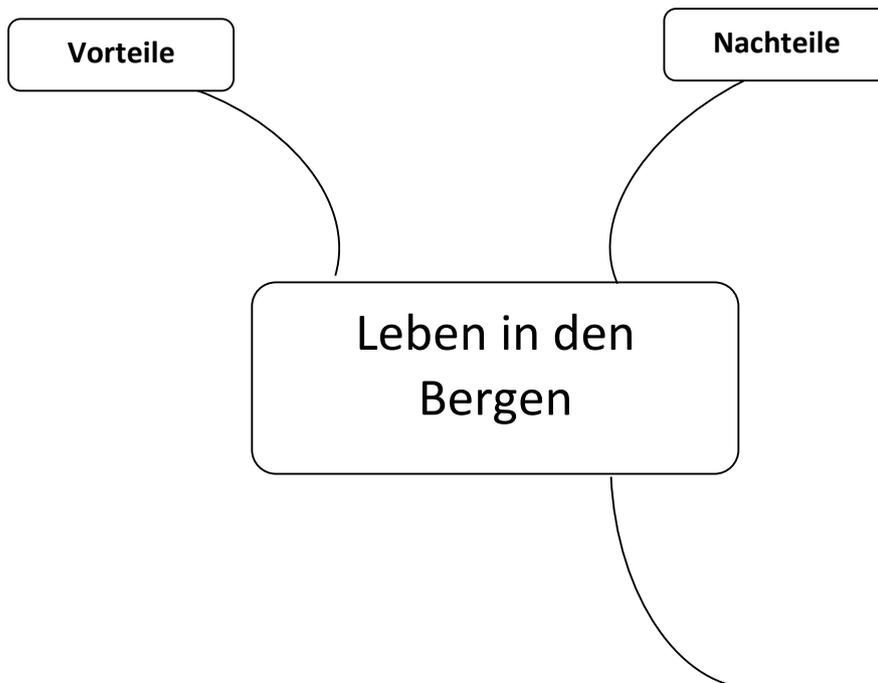
Diskussion



Vergleiche deine Antworten mit deiner Banknachbarin / deinem Banknachbarn.

Wo seid ihr euch einig? Gibt es Unterschiede?

Ergänzt anschliessend gemeinsam das untenstehende Mindmap.



Good to know !

Die Alpen bedecken 60% der Oberfläche der Schweiz. Jedoch leben nur gerade 11% der Schweizer Bevölkerung im Alpenraum.

Quelle: EDA, Präsenz Schweiz - PRS

Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Bei beiden Aufgaben sind individuelle Lösungen der SuS möglich.

Projektwoche „Schnee“

Fixfertig organisierte Schneesportlager zu attraktiven Preisen

Leistungen	<ul style="list-style-type: none">• Hin- und Rückfahrt per ÖV• Mietmaterial (Ski, Snowboard, Langlauf, Schlittschuhe, Schlitten, Schneeschuhe, etc.) für alle Teilnehmer!• Bergbahn-Tageskarten / Loipenpasse• Unterkunft und Verpflegung• Schneesportunterricht während ein bis zwei Tagen• geführte, betreute Aktivitäten, z. B. Schnee(schuh)wanderungen mit Wanderleiter / Bergführer, Schnee- und Lawinenkunde mit Pistenrettungsdienst / Bergführer, Tierspurenuche mit Wildhüter, Kochkurs in der Hotelküche, Tourismus-Referat, lokales Brauchtum, etc.
Kosten	Geschätzte Kostenstruktur: Pro Person CHF 310.- <ul style="list-style-type: none">• Hin- und Rückreise• Unterkunft mit HP• Mietmaterial• Bergbahntickets / Loipe• SchneesportlehrerInnen• Div. Kosten für das Programm

Projektwoche „Schnee“



Wochenprogramm „Schnee“

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Anreise	Schneesport (Ski, Snowboard)	Schnee- und Lawinenkunde mit dem Pistenrettungsdienst	Hotel-Besichtigung mit Kochkurs (regional, saisonal)	Winterwanderung „Auf den Spuren der Wildtiere“ mit einem Wildhüter
Mittag	Lunch	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Lunch
Nachmittag	Brauchtum, lokale Geschichte (Dorfbesichtigung)	Schneesport (Ski, Snowboard)	Tourismus gestern und heute – Referat und Diskussion mit dem Tourismusdirektor	Langlauf, Schlittschuhlaufen, Schneeschuhwanderung	Abreise

Projektwoche „Schnee“



Wochenprogramm „Schnee und Sprache“

Bei dieser Variante wird bereits im Vorfeld eine Brieffreundschaft zwischen einer Klasse aus der Deutsch-Schweiz und einer Klasse West-Schweiz initiiert, um den Sprachtausch zu fördern.

Während der Projektwoche

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Anreise	Schneesport (Ski, Snowboard)	Schneesport (Ski, Snowboard)	Schneesport (Ski, Snowboard)	Winterwanderung zum Abschied
Mittag	Lunch	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Lunch
Nachmittag	Spielnachmittag im Schnee zum Kennenlernen	Schnee- und Lawinenkunde mit dem Pistenrettungsdienst	Langlauf, Schlittschuhlaufen, Schneeschuwanderung	Besuch lokales, regionales Museum	Abreise



Tiere in den Alpen

Arbeitsauftrag	<p>SuS recherchieren zu einem ausgewählten Bergtier anhand eines vorgegebenen Steckbriefes.</p> <p>SuS erkunden die 4 Regeln für mehr Natur.</p> <p>(optional: SuS finden im Wortsuchrätsel 15 Tiere aus der Alpenregion)</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS lernen die Tierarten, welche in Bergregionen anzutreffen sind, kennen.• SuS kennen die vier Verhaltensweisen, welche zum Schutze der Tiere und der Umwelt beitragen.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none">• SuS können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben. (NMG.2.1)
Material	<ul style="list-style-type: none">• AB: Tiere in den Alpen• Computer / Tablet mit Internetzugang für Recherche
Sozialform	EA / PA
Zeit	15`

Zusätzliche Informationen:

- Respect Wildlife, Freerider und Wildtiere (auch als Einstieg geeignet, 2:46 Minuten)
<https://www.youtube.com/watch?v=jHRPzjXU2jk>
- Umweltnetz Schweiz, Wintersportler und Wildtiere
<https://www.umweltnetz-schweiz.ch/themen/naturschutz/579-wintersportler-und-wildtiere.html>
- Respektiere deine Grenzen, Schneesport mit Rücksicht
<https://www.respektiere-deine-grenzen.ch/>



Tiere in den Alpen

Recherche



Gehe auf die Seite <https://www.respektiere-deine-grenzen.ch/> und fülle den Steckbrief unten für 1 Tier aus, welches dich besonders interessiert (klicke auf: Tiere / Wildtiere erkennen).

Ergänze ausserdem die 4 Regeln für mehr Natur.

Steckbrief:

Name: Grösse / Höhe:

Gewicht: Bestand / Anzahl:

Nahrung:

Lebensraum:

Spezielle Eigenschaften:

Was passiert, wenn du als Wintersportler auf das Tier triffst?

.....
.....

Fährte und Losung (Kot):

Bild / Zeichnung

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Die 4 Regeln für mehr Natur



1.
.....
2.
.....
3.
.....
4.
.....



Good to know

Heute ist es keine Seltenheit, dass bei Wanderungen ein Steinbock aus der Ferne gesichtet werden kann. Bis zur Hälfte des 20. Jahrhunderts war dies jedoch nicht der Fall. Der Steinbock war in der Schweiz ausgerottet. Vor ca. 100 Jahren wurde dann der erste Steinbock wieder neu angesiedelt. Mittlerweile leben rund 15'000 Steinböcke in den Schweizer Bergen.

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Aufgabe

Suche die versteckten Tiere im Buchstabensalat unten.
Es sind insgesamt 15 verschiedene Tiernamen zu finden.
Schreibe sie anschliessend in die Box unterhalb.

B	S	G	R	N	O	O	Z	P	Q	Q	M	G	B	E	R	G	K	U	H
B	T	N	U	C	B	O	K	H	V	E	M	P	R	J	O	I	O	W	U
H	U	S	H	X	A	B	O	A	O	P	W	D	M	G	Y	C	O	R	P
X	H	T	J	F	M	E	L	F	W	Z	K	N	T	R	E	G	M	D	F
A	R	E	B	F	X	P	K	L	C	J	B	K	G	A	R	B	U	I	O
O	P	I	A	G	Q	J	R	I	T	Y	E	N	H	S	Y	E	R	J	K
C	P	N	U	D	G	M	A	N	O	K	R	H	O	F	O	R	M	C	J
A	X	B	P	C	X	F	B	G	G	P	G	D	G	R	H	G	E	Q	B
W	C	O	V	T	U	P	E	E	B	F	D	K	A	O	F	S	L	L	K
Z	P	C	Q	K	B	E	G	R	C	I	O	O	E	S	F	C	T	Z	R
V	W	K	Q	V	Z	M	G	V	H	D	H	E	M	C	V	H	I	C	E
S	T	E	I	N	A	D	L	E	R	O	L	Y	S	H	D	A	E	I	U
T	S	Q	T	Y	N	B	H	K	Z	W	E	X	E	T	J	F	R	H	Z
A	G	H	T	E	I	C	H	H	O	E	R	N	C	H	E	N	M	H	O
U	D	F	C	B	S	U	V	I	T	W	O	W	F	S	L	M	I	Q	T
W	I	A	L	P	E	N	S	A	L	A	M	A	N	D	E	R	Z	J	T
R	R	K	D	D	P	S	B	J	M	U	S	S	H	D	P	I	W	W	E
X	L	N	A	F	W	S	C	H	L	I	N	G	N	A	T	T	E	R	R
X	K	C	Y	B	U	S	S	A	R	D	T	V	D	U	J	V	Y	E	D
V	J	L	L	X	U	U	O	A	N	Q	G	B	C	K	S	O	Q	F	R

Gefundene Tiere:

1		6		11	
2		7		12	
3		8		13	
4		9		14	
5		10		15	

Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Steckbriefe zu den Tieren :

Sämtliche Angaben finden sich auf

<https://www.respektiere-deine-grenzen.ch/wildtiere/wildtiere-erkennen/index.html>

4 Regeln für mehr Natur:

- 1. Wildruhezonen und Wildschutzgebiete beachten**
- 2. Im Wald auf Wegen und bezeichneten Routen bleiben**
- 3. Waldränder und schneefreie Flächen meiden**
- 4. Hunde an der Leine führen, insbesondere im Wald**



Vier Regeln für mehr Natur

— 1 —
Wildruhezonen und
Wildschutzgebiete beachten

— 2 —
Im Wald auf Wegen und
bezeichneten Routen bleiben

— 3 —
Waldränder und schneefreie
Flächen meiden

— 4 —
Hunde an der Leine führen,
insbesondere im Wald

Informiere dich vor
deiner nächsten Tour auf
www.respektiere-deine-grenzen.ch

**SCHNEE
SPORT
MIT
RÜCKSICHT**

Respektiere
deine Grenzen

„Respektiere deine Grenzen“ ist eine Kampagne zum Schutz der Wildtiere, getragenen von Sport, Handel, Tourismus, Naturschutz und Jagd. Sie steht unter dem Patronat des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und des Schweizer Alpen-Club (SAC).

Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Lösung Wortsuchrätsel

B	S	G	R	N	O	O	Z	P	Q	Q	M	G	B	E	R	G	K	U	H
B	T	N	U	C	B	O	K	H	V	E	M	P	R	J	O	I	O	W	U
H	U	S	H	X	A	B	O	A	O	P	W	D	M	G	Y	C	O	R	P
X	H	T	J	F	M	E	L	F	W	Z	K	N	T	R	E	G	M	D	F
A	R	E	B	F	X	P	K	L	C	J	B	K	G	A	R	B	U	I	O
O	P	I	A	G	Q	J	R	I	T	Y	E	N	H	S	Y	E	R	J	K
C	P	N	U	D	G	M	A	N	O	K	R	H	O	F	O	R	M	C	J
A	X	B	P	C	X	F	B	G	G	P	G	D	G	R	H	G	E	Q	B
W	C	O	V	T	U	P	E	E	B	F	D	K	A	O	F	S	L	L	K
Z	P	C	Q	K	B	E	G	R	C	I	O	O	E	S	F	C	T	Z	R
V	W	K	Q	V	Z	M	G	V	H	D	H	E	M	C	V	H	I	C	E
S	T	E	I	N	A	D	L	E	R	O	L	Y	S	H	D	A	E	I	U
T	S	Q	T	Y	N	B	H	K	Z	W	E	X	E	T	J	F	R	H	Z
A	G	H	T	E	I	C	H	H	O	E	R	N	C	H	E	N	M	H	O
U	D	F	C	B	S	U	V	I	T	W	O	W	F	S	L	M	I	Q	T
W	I	A	L	P	E	N	S	A	L	A	M	A	N	D	E	R	Z	J	T
R	R	K	D	D	P	S	B	J	M	U	S	S	H	D	P	I	W	W	E
X	L	N	A	F	W	S	C	H	L	I	N	G	N	A	T	T	E	R	R
X	K	C	Y	B	U	S	S	A	R	D	T	V	D	U	J	V	Y	E	D
V	J	L	L	X	U	U	O	A	N	Q	G	B	C	K	S	O	Q	F	R

Gefundene Tiere:

1	<i>Alpensalamander</i>	6	<i>Bergdohle</i>	11	<i>Bergkuh</i>
2	<i>Bergschaf</i>	7	<i>Bussard</i>	12	<i>Eichhoernchen</i>
3	<i>Gaemse</i>	8	<i>Grasfrosch</i>	13	<i>Haflinger</i>
4	<i>Murmeltier</i>	9	<i>Steinbock</i>	14	<i>Kreuzotter</i>
5	<i>Schlingnatter</i>	10	<i>Steinadler</i>	15	<i>Kolkrabe</i>



Wintertourismus in den Bergen

Arbeitsauftrag	<p>SuS sehen als Einstieg den Beitrag „Bergbauer Albrecht Hari über den Tourismus“</p> <p>SuS überlegen sich, welche Ansprüche und Wünsche die verschiedenen Gruppen in den Bergen haben könnten.</p> <p>SuS erkennen Widersprüche und Synergien zwischen den Wünschen und Anliegen der einzelnen Gruppen und formulieren mögliche Lösungen bei Widersprüchen.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erkennen, dass sich der Tourismus in den Bergen in einem Spannungsfeld aus verschiedenen Ansprüchen und Gruppen bewegt. • SuS können mögliche Lösungsvorschläge formulieren und auf das eigene Verhalten anwenden.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können zusammentragen und vergleichen, welche Bedeutung verschiedene Räume für die Nutzung verschiedener Menschen haben und über ihre eigene Ansprüche an Räume nachdenken (am Wohnort, in der Wohnregion, in der Stadt, an Freizeit- und Ferienorten). (NMG.8.2.d) • SuS können die Bedeutung des Tourismus einschätzen. (RZG.2.5)
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Beamer, PC für Filmbeitrag • AB „Wintertourismus in den Bergen“
Sozialform	Plenum, GA
Zeit	15`

Zusätzliche Informationen:

- Bauernzeitung, Bergbauer Albrecht Hari über den Tourismus, Bauernzeitung.ch
<https://www.bauernzeitung.ch/artikel/bergbauer-albrecht-hari-ueber-den-tourismus>
- Berner Zeitung, Darf man noch in die Skiferien ?, Bernerzeitung.ch
<https://www.bernerzeitung.ch/darf-man-noch-in-die-skiferien-521380828962>
- Bundesamt für Statistik, Tourismus, bfs.admin.ch
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/tourismus.html>



Wintertourismus in den Bergen



Aufgabe

Überlegt euch in der Gruppe, was die verschiedenen Gruppen sich wünschen. Tragt diese Wünsche in die Sprechblasen ein.

In einem zweiten Schritt tragt ihr ein, wo sich die Gruppen gegenseitig helfen, bzw. einig sind (**grün**) und wo sich die Wünsche widersprechen (**rot**).

Was wollen die verschiedenen Gruppen, welche sich im Winter in den Bergen aufhalten?

Das wollen die Wintertouristen:

Das wollen die Bergbahnbetreiber:

Das wollen die Dorfbewohner:

Das wollen die Bergbauern:

Das wollen die Naturschützer:

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Diskussion

Falls ihr Konflikte gefunden habt (rot), diskutiert, wie man diese vermeiden oder aus der Welt schaffen könnte. Was sind eure Lösungsvorschläge? Eventuell gibt es auch Widersprüche, bei denen ihr keine Lösung findet.



Good to know

In der Saison 2022/23 übernachteten Gäste rund 17.4 Millionen Mal in Hotels und Kurbetrieben in der Schweiz. Somit stiegen die Logiernächte trotz den meteorologischen Widrigkeiten auf einen Höchststand.

Weitere Zahlen findest du [hier](#)

Projektwoche „Schnee“

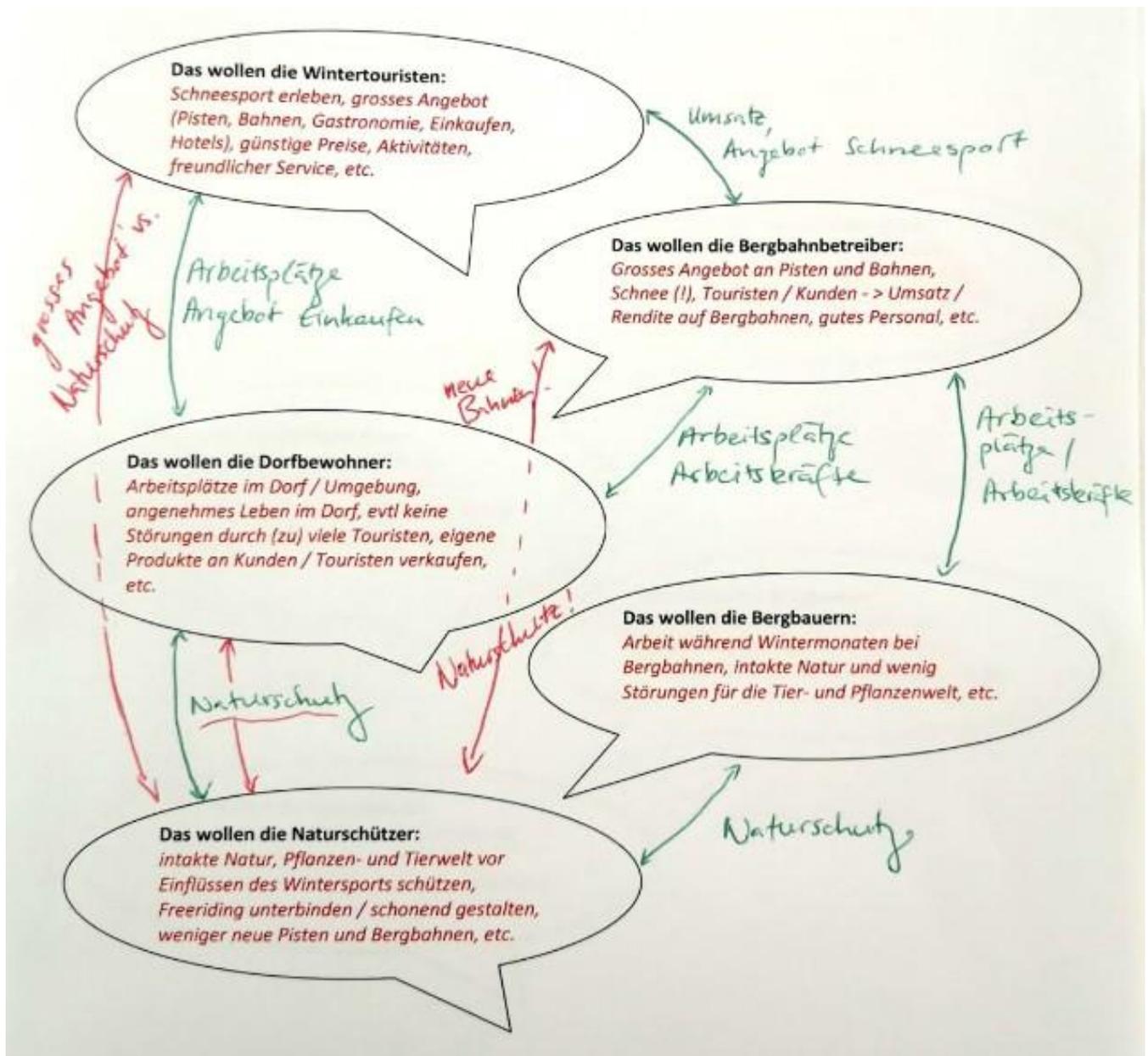
Lösungen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Lösungsvorschlag für die Aufgabe:

Mögliche Beispiele (nicht abschliessend)



Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Mögliche Diskussionspunkte und Lösungsvorschläge:

In einem letzten Schritt können die Lösungsvorschläge der SuS auf das eigene Verhalten angewandt werden.

- Wie soll ich mich als Tourist, Besucher der Bergregionen verhalten, damit mögliche Konflikte vermieden werden können?*
- Welche Verhaltensweisen können zu Konflikten führen, welche können Synergien mit anderen Gruppen begünstigen?*

Mögliche Beispiele:

Wenn ich als Schneesportler achtsam mit der Natur umgehe, wissen Naturschützer dies zu schätzen und sind dem Schneesport gegenüber positiver eingestellt.

Wenn ich im Winter meine Abfälle nicht auf der Skipiste liegenlasse, erspare ich den Bergbauern und den Bahnbetreibern Aufräumarbeiten und vermeide, dass im Sommer die Bergwiesen verunreinigt sind.

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Sicher unterwegs im Schnee!

Arbeitsauftrag	SuS informieren sich im Internet über das korrekte Verhalten beim Schneesport und stellen eine Infobroschüre zusammen. (Optional: SuS stellen die Infobroschüre ihren MitschülerInnen vor.)
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS kennen Verhaltensweisen im Schneesport, welche die Sicherheit fördern und Risiken minimieren.• SuS können die Regeln und Tipps in eigenen Worten formulieren.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none">• SuS können in Wagnissituationen verantwortungsbewusst handeln. (BS.2.A.1.5.c)• SuS können den anderen und sich selbst gegenüber verantwortungsbewusst handeln. (BS.2.A.1.5.e)
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt „Sicher unterwegs im Schnee!“• PC, Tablet mit Internetzugang für Recherche
Sozialform	EA / GA
Zeit	15`

Zusätzliche Informationen:

- Schneesportinitiative Schweiz, Informationen und Unterrichtsmaterial „Sicherheit“
<https://gosnow.ch/informationen/#sicherheit-information-und-unterrichtsmaterial>
- Suva Schneesport-Check
<https://www.youtube.com/playlist?list=PL13FA1FE522A378D7>
- bfu, Sicher Skifahren und Snowboarden – Tipps der bfu
<https://www.youtube.com/watch?v=LqezP21UAMM>
- bfu, Unterrichtsblätter zur Sicherheitsförderung „Ski und Snowboard“
https://www.bfu.ch/media/dyxml1c1/bfu_4-035-01_unterrichtsblaetter-zur-sicherheitsfoerderung-ski-und-snowboard.pdf
- bfu, Unterrichtsblätter zur Sicherheitsförderung „Schlitteln“
<https://www.bfu.ch/de/ratgeber/safety-tools>

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Sicher unterwegs im Schnee!

Recherche



Informiere dich auf

<https://gosnow.ch/informationen/#sicherheit-information-und-unterrichtsmaterial>

über die Sicherheit auf und abseits der Skipisten und stelle eine kurze **Infobroschüre** gemäss der Vorlage auf der zusammen.

Achte bei der Erstellung der Broschüre darauf, dich kurz zu halten.
Benutze Stichworte oder kleine Zeichnungen und Skizzen.

Natürlich darfst du auch weitere Quellen in deine Recherche einbeziehen.



Link / Video



Aufwärmübungen für den Winter

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL13FA1FE522A378D7>

(Suva Schneesport-Check)

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



So bist du sicher unterwegs im Schnee!

Vorbereitung auf den Schneesport

Warm-up

Auf dem Skilift / der Gondelbahn

Verhalten bei einem Unfall

Good to know

In der Schweiz verletzen sich jährlich rund 76'000 Ski- und Snowboardfahrende. 93% sind leichte oder mittelschwere Verletzungen, 7% sind schwererer Natur und verursachen einen Arbeitsausfall von mindestens 90 Tagen oder gar eine Arbeitsunfähigkeit.



Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Mögliche Inhalte für die Broschüre

So bist du sicher unterwegs im Schnee!

Vorbereitung auf den Schneesport

Kontrolle des Materials (Service, einstellen lassen), richtige Ausrüstung (Helm, Protektoren, Sonnenbrille), Sonnenschutz, zweckmässige Kleidung

Körperliche Vorbereitung (z. B. im Sportunterricht)

Erkundung des Skigebietes (vor Ort und / oder mit Kartenmaterial, App, etc.)

Warm-up

- Aufwärmen für die Konzentration und die Vorbereitung (physisch und psychisch)
- Kreislauf anregen
- Spass und Spiel einbauen
- Immer nach Pausen aufwärmen
- Bei tiefen Temperaturen mehr Aufwärmphasen
- Erste Abfahrten als Aufwärmphase nutzen und langsam fahren

Auf dem Skilift / der Gondelbahn

- Sicherheitsbügel / Türen schliessen
- ruhig sitzen
- kleine Kinder in Begleitung Erwachsener
- kein Schaukeln
- nie frühzeitig ab-, aussteigen
- Snowboarder: hinteres Bein aus der Bindung lösen
- Skifahrer: Stöcke in der Aussenhand
- Bei einem Sturz: Fahrspur verlassen
- Kein Slalom auf dem Bügellift
- Nicht auf die Bügel sitzen

Verhalten bei einem Unfall

1. Sichern der Unfallstelle
Alle aus der Gefahrenzone bringen
Skier kreuzen als Signal über der Unfallstelle
2. Erste Hilfe leisten
Zustand erfassen, richtig lagern, lebensrettende Sofortmassnahmen (falls nötig), Versorgen der Wunden, Schutz gegen Kälte
3. Alarmieren
Melden über örtliche Notfallnummer oder Bergstation (Ort, Zeit, Verletzte, Verletzungen)
4. Feststellen des Tatbestandes
Personalien aufnehmen, Ort, Zeit und Hergang notieren



Bräuche und Traditionen

Arbeitsauftrag	<p>(Optional: Einstieg mit Filmbeitrag von My Switzerland, Link siehe unten)</p> <p>SuS schauen sich den Filmbeitrag „Gelebte Tradition“ an und beantworten Fragen dazu. Anschliessend Besprechung im Plenum.</p> <p>SuS diskutieren in Gruppen, welche Traditionen sie aus ihrer Umgebung kennen. Gemeinsames Festhalten oder Diskutieren im Plenum</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • SuS kennen den Wert und die Bedeutung von Traditionen und Bräuchen. • SuS können Traditionen und Bräuche aus ihrer eigenen Umgebung erklären.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none"> • SuS können ihre Vorstellungen über wenig vertraute Lebensweisen in ihrer Alltagswelt anhand von Informationen und eigenen Erkundungen erweitern (z.B. kulturelle Merkmale, Gemeinschaftsformen, religiöses Leben). (NMG.7.1.d) • SuS können eigene Vorstellungen von vertrauten und fremden Lebensweisen darstellen, mit anderen vergleichen und ordnen. (RZG.2.2.a)
Material	<ul style="list-style-type: none"> • AB « Bräuche und Traditionen » • Computer / Tablet mit Internetzugang für Filmbeitrag • Evtl. Flipchart oder WT für Sammeln der lokalen Bräuche
Sozialform	<p>EA / GA</p>
Zeit	<p>15`</p>

Zusätzliche Informationen:

- My Switzerland, Lebendige Traditionen in der Schweiz (als Einstieg geeignet)
<https://www.myswitzerland.com/de-ch/planung/ueber-die-schweiz/brauchtum-und-tradition/>
- Appenzellerland Tourismus AI, Gelebte Tradition (Silvesterchlausen)
<https://www.youtube.com/watch?v=HhsImkzxTSE>
- My Switzerland, Brauchtum und Tradition in der Schweiz (Übersicht)
<https://www.myswitzerland.com/de-ch/planung/ueber-die-schweiz/brauchtum-und-tradition/>



Bräuche und Traditionen



Link / Video

<https://www.youtube.com/watch?v=lvhIRVjI078>

Schau dir den Filmbeitrag „Gelebte Tradition“ an und beantworte anschliessend die folgenden Fragen.

Brauch 1 (Name)

Wo findet der Brauch statt und was geschieht dabei? Beschreibe möglichst genau:

.....
.....
.....

Brauch 2 (Name)

Wo findet der Brauch statt und was geschieht dabei? Beschreibe möglichst genau:

.....
.....
.....

Brauch 3 (Name)

Wo findet der Brauch statt und was geschieht dabei? Beschreibe möglichst genau:

.....
.....
.....

Brauch 4 (Name)

Wo findet der Brauch statt und was geschieht dabei? Beschreibe möglichst genau:

.....
.....
.....

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Brauch 5 (Name)

Wo findet der Brauch statt und was geschieht dabei? Beschreibe möglichst genau:

.....
.....
.....

Wozu werden diese Anlässe jährlich durchgeführt? Was ist der Sinn und Zweck dahinter?

.....
.....
.....

Findest du persönlich, dass solche Traditionen beibehalten werden sollten oder kann man in Zukunft auch darauf verzichten? Begründe deine Meinung.

.....
.....
.....

Diskussion



Welche Traditionen und Bräuche kennt ihr aus eurer Umgebung?

Gibt es im Dorf oder in der Stadt, wo ihr wohnt, Feste, Feiern, oder ähnliches, die nur dort gefeiert werden?



Good to know

Dass in der Schweiz vor allem im Winter zahlreiche traditionelle Feste gefeiert werden, hat damit zu tun, dass die Bauern früher im Winter mehr Zeit zum Feiern hatten als im Sommer. Die meisten Winterbräuche sollen Geister und Dämonen und den Winter vertreiben, oder stehen im Zusammenhang mit kirchlichen Festen oder dem Jahreswechsel.

Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Lösungen zu den Fragen:

Brauch 1 : Tschägättä Lötschental (Wallis)

Maskierte, wilde Kerle ziehen durch die 5 Gemeinden des Lötschentals. Das ganze findet am Donnerstagabend nach Aschermittwoch statt.

Brauch 2 : Chienbäse-Umzug Liestal (Baselland)

Chienbäse und Feuerwagen werden durch die Altstadt von Liestal gezogen resp. getragen. Die Ursprünge liegen in vorchristlicher Zeit.

Brauch 3: Chalanda Marz Guarda (Graubünden)

Alle Kinder von Guarda ziehen am Chalanda Marz durch die Gassen und Stuben von Guarda.

Brauch 4: Karfreitags-Prozession Mendrisio (Tessin)

Am Karfreitag finden in Mendrisio zwei Prozessionen statt, welche den Leidensweg von Jesus Christus aufzeigen. Weil die Kostüme aus der Mailänder Scala stammen und sehr wertvoll sind, findet die Prozession nur bei trockener Witterung statt.

Brauch 5: Sechseläuten Zürich (Zürich)

Punkt 18:00 Uhr wird der Bögg auf dem Sechseläutenplatz angezündet. Reiter umreiten den Bögg und alle hoffen, dass der Kopf des Bögg möglichst schnell explodiert. Je schneller, desto schöner wird der Sommer.

Bei allen Traditionen, mit Ausnahme der Karfreitags-Prozession, geht es darum, den Winter zu vertreiben, resp. den Frühling einzuläuten. Die Karfreitags-Prozession hat einen religiösen Hintergrund und zeigt den Leidensweg von Jesus Christus auf.

SuS können ihre eigene Meinung und Einstellung bezgl. der Traditionen formulieren. Wichtig ist, dass diese begründet wird.

Projektwoche „Schnee“

Info für Lehrpersonen



Wie war die Projektwoche?

Arbeitsauftrag	<p>SuS diskutieren die Fragen, welche mit Hilfe der Powerpoint-Präsentation gezeigt werden. Nach jeder Runde wechseln die SuS Sitzplatz und Gegenüber</p> <p>Anschliessend an jede Runde werden die Fragen im Plenum diskutiert und ausgewertet.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS formulieren Rückmeldungen zur Projektwoche und können ihre eigene Meinung begründet vertreten.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen. (D.3.C.1)
Material	<ul style="list-style-type: none">• AB „Wie war die Projektwoche“• PPT-Präsentation „Rückmeldungen Projektwoche“• Computer mit Beamer für Präsentation• evtl. Stoppuhr / Timer
Sozialform	PA / Plenum
Zeit	15`

Zusätzliche Informationen:

- Anleitung für die Methode „change place – change face“ (Englisch)
<https://www.teachingenglish.org.uk/article/change-place-change-face>

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Wie war die Projektwoche?

Diskussion



Die Diskussion findet nach dem Prinzip „Change place – change face“ statt. Das heisst, dass du dich in jeder Runde an einen neuen Platz mit einem neuen Gegenüber hinsetzt.

Diskutiert die Frage, welche euch die Lehrperson zeigt, so dass ihr nachher der Klasse Auskunft geben könnt.

Hier kannst du dir Notizen machen, falls du willst:

.....

.....

.....

.....

.....

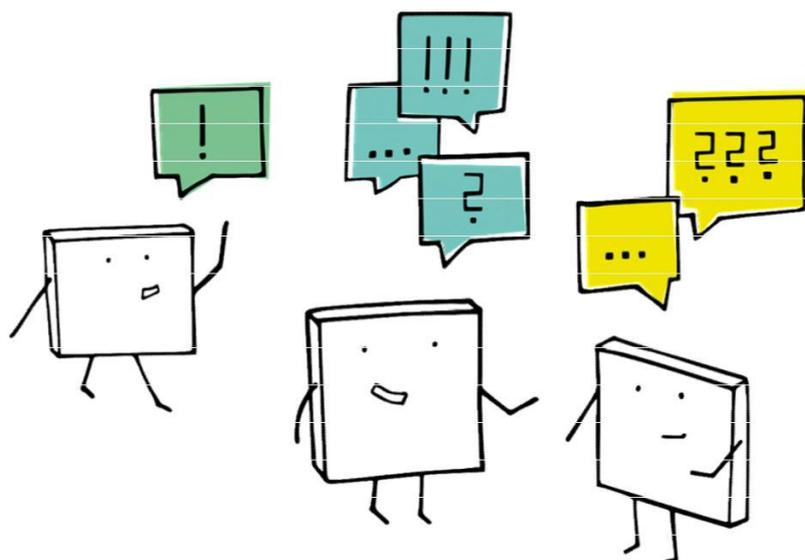
.....

.....

.....

.....

.....



Good to know

Der höchste und der tiefste Punkt der Schweiz liegen nur 70 km voneinander entfernt (Dufourspitze 4634 M.ü.M. und Lagio Maggiore 195 M.ü.M.).

Projektwoche „Schnee“

Lösungen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Individuelle Lösungen der SuS möglich.

Diese können bei Bedarf schriftlich festgehalten werden (WT oder Whiteboard).



Rückmeldungen zur Projektwoche „Schnee“



Change place – change face



Anleitung «Change place, change face»

- Eine Runde dauert 1 Minute
- Beide sollten etwa 30 Sekunden Redezeit haben
- Nach jeder Runde wird der Platz gewechselt
- Nach jeder Runde diskutiert man mit jemand anderem
- Keine Rückkehr auf vorherige Plätze
- Keine Rückkehr zu vorherigen GesprächspartnerInnen

Viel Spass!



Runde 1:

Was hat dir in der Projektwoche am besten gefallen?

Begründe deine Antwort!

Zeit:
1 Minute





Runde 2:

Was hat dir in der Projektwoche gar nicht gefallen?

Begründe deine Antwort!

Zeit:
1 Minute





Runde 3:

Hat während der Projektwoche etwas gefehlt?
Was hättest du dir noch gewünscht?

Begründe deine Antwort!

Zeit:
1 Minute





Runde 4:

Wie hast du dich während der Woche in der Klasse, Gruppe gefühlt?

Begründe deine Antwort!

Zeit:
1 Minute





Runde 5:

Was wird dir von dieser Woche am ehesten in Erinnerung bleiben?

Begründe deine Antwort!

Zeit:
1 Minute





Runde 6:

Hat dich die Woche motiviert, um mehr Zeit im Schnee und den Bergen zu verbringen?

Begründe deine Antwort!

Zeit:
1 Minute





Abschlussrunde:

Was willst du sonst noch sagen, fragen, diskutieren, mitteilen?

Zeit:
1 Minute



Projektwoche „Schnee“

Info für Lehrpersonen



Das habe ich gelernt!

Arbeitsauftrag	SuS erstellen einen Tagebuch-Eintrag, in welchem sie die Ereignisse der Projektwoche reflektieren und insbesondere ihren Lernfortschritt in den einzelnen Themenbereichen festhalten.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS reflektieren den Lernerfolg nach der Projektwoche und halten ihre Fortschritte schriftlich fest.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none">• SuS können ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge bringen. Sie können in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten. (D.4.D.1)
Material	<ul style="list-style-type: none">• AB „Das habe ich gelernt!“
Sozialform	EA
Zeit	15`

Zusätzliche Informationen:

- My Switzerland, Lebendige Traditionen in der Schweiz (als Einstieg geeignet)
<https://www.myswitzerland.com/de-ch/planung/ueber-die-schweiz/brauchtum-und-tradition/>
- My Switzerland, Brauchtum und Tradition in der Schweiz (Übersicht)
<https://www.myswitzerland.com/de-ch/planung/ueber-die-schweiz/brauchtum-und-tradition/>

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Das habe ich gelernt!



Aufgabe

Verfasse einen Eintrag in dein Tagebuch, in welchem du erzählst, was du in der **Projektwoche erlebt** und vor allem, was du dort **gelernt hast**.

Falls es dir hilft, kannst du die untenstehenden Fragen als Hilfe benützen.

Mögliche Fragestellungen für das Tagebuch

- Was hat mir Spass gemacht?
- Was hat mir nicht gefallen?
- Was wusste ich vorher schon über
 - Tiere in den Bergen?
 - Leben in den Bergen?
 - Tourismus in den Bergen?
 - Schneesport allgemein?
 - Bräuche und Traditionen?
 - Risiken und Gefahren im Schneesport?
- Was habe ich in diesen Bereichen (s. oben) neues gelernt?
- Wo habe ich noch offene Fragen?
- Was möchte ich noch wissen?
- Was hat mir gefehlt?
- Was ich sonst noch sagen wollte...

→ Natürlich sind auch weitere, andere Inhalte möglich.



Good to know

Col. Ernest Loftus führte über 91 Jahre ein Tagebuch und ist damit Rekordhalter für das am längsten geführte Tagebuch.

(Quelle: Guinness Buch der Rekorde,

<https://guinnessworldrecords.de/>)

Projektwoche „Schnee“

Arbeitsunterlagen



Liebes Tagebuch...

A series of horizontal dotted lines for writing.

Projektwoche „Schnee“

Lösungen



.....

Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

**Lösungen zu den Fragen:
Individuelle Lösungen der SuS.**

Vorherige Bekanntgabe, wer das Tagebuch lesen wird (niemand, Lehrperson, Klasse, usw.). Ausserdem Transparenz über eine allfällige Bewertung des Tagebuches (Inhalt, Schreibstil, Grammatik und Wortschatz, Rechtschreibung, Darstellung, etc.).